

Bericht des Direktoriums

Brigitte Gross

Direktorin
der Deutschen Rentenversicherung Bund

Vertreterversammlung der
Deutschen Rentenversicherung Bund
am 6. Dezember 2017 in Berlin

Titelfolie

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf Sie ebenfalls herzlich begrüßen und möchte Ihnen gerne einen Überblick über die aktuellen Arbeitsstände in unserem Haus geben. Ich beziehe mich dabei grundsätzlich auf den Stand zum 31. Oktober 2017.

Leistungsabteilungen 46 bis 50 – Versicherung und Rente

Rente

Folie 2
Rentenneuanträge

Die Anzahl der Rentenneuanträge liegt bis Oktober 2017 mit etwa 551.000 Vorgängen um rund 8.000 bzw. rund 1 Prozent leicht unter dem Vergleichszeitraum des Jahres 2016.

Hierin enthalten sind auch rund 95.000 Antragsgänge für die durch das RV-Leistungsverbesserungsgesetz („Rentenpaket“) zum 1. Juli 2015 in Kraft getretene Altersrente für besonders langjährig Versicherte ab dem 63. Lebensjahr („Rente mit 63“). Deren Antragsgang bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres - bei durchschnittlich 9.500 Antragsgängen monatlich.

Die Anzahl der beantragten Regelaltersrenten ist im Jahr 2017 um rund 7.000 Vorgänge bzw. um rd. 5 Prozent gegenüber dem Vorjahrszeitraum angestiegen, bis Ende Oktober 2017 waren es fast 138.000. Ein Grund hierfür ist ein Einmaleffekt durch die sog. „Mütterrente“. Deren Einführung hatte dazu geführt, dass im Jahr 2015 verstärkt Rentenanträge gestellt wurden. Folglich wurden im Jahr 2016 weniger Rentenanträge gestellt.

Die Antragszahlen der Altersrente für langjährig Versicherte (35 Versicherungsjahre) bleiben mit rd. 65.000 Vorgängen weiterhin auf einem hohen Niveau. Ein Grund für dieses Antragsverhalten liegt sicher darin, dass sowohl die Möglichkeit einer Inanspruchnahme der „Altersrente für Frauen“ als auch der „Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeitarbeit“ für den Geburtsjahrgang 1952 und jünger weggefallen sind und nicht jeder Versicherte die Voraussetzungen für eine abschlagsfreie „Rente mit 63“ erfüllt.

Die Antragszahlen hinsichtlich der Erwerbsminderungsrente sowie der Hinterbliebenenrente bewegen sich um das Vorjahresniveau.

Leistungsabteilung 80 – Rehabilitation

Folie 3
Leistungen zur
Teilhabe

Leistungen zur medizinischen Rehabilitation

Im Bereich der Leistungen zur medizinischen Rehabilitation wurden bei der Deutschen Rentenversicherung Bund von Januar bis Oktober 2017 rund 612.000 Anträge gestellt. Dies sind 3,6 Prozent (rund 23.000 Anträge) weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Im Bereich der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben wurden bei der Deutschen Rentenversicherung Bund von Januar bis Oktober 2017 rund 117.000 Anträge gestellt. Dies sind 1,2 Prozent (rund 1.000 Anträge) weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Folie 4
Reha-Budget

Reha-Budget

Der Anteil der Deutschen Rentenversicherung Bund am Gesamtbetrag, der für die Rehabilitation insgesamt zur Verfügung steht, beläuft sich auf rund 2,86 Milliarden Euro.

Das Ausgabevolumen liegt bis Ende Oktober kumuliert insgesamt rund 3,8 Prozent oberhalb der vergleichbaren Vorjahresausgaben. Insgesamt zeichnet sich ab, dass trotz der steigenden Ausgabenentwicklung im Vergleich zum Vorjahr die Haushaltsplanansätze zur Deckung des Rehabilitationsbedarfs ausreichend bemessen wurden. Es wird nicht von einer vollständigen Ausschöpfung des Reha-Budgets ausgegangen. Die prognostizierte Ausschöpfung des Gesamtbetrages liegt derzeit bei rund 92,5 Prozent.

Folie 5
Klinikgruppe

Situation der Klinikgruppe

Schauen wir auf unsere Klinikgruppe. Ich freue mich, dass wir drei Jahre in Folge die Marktpreisobergrenze unterschritten haben und voraussichtlich gelingt uns dies für das Jahr 2017 auch wieder. Dahinter steht viel Arbeit und das kontinuierliche Streben danach, gute Reha zu erbringen.

Wir wollen das Niveau der Rehabilitationsleistungen in unseren Häusern nicht nur halten sondern stetig verbessern. Von entscheidender Bedeutung ist somit die Qualität der medizinischen Rehabilitation. Dazu wurde 2016 ein Qualitätsdialog zwischen den eigenen Reha-Zentren und der Hauptverwaltung eingeführt, um Potenziale und Maßnahmen zur Steigerung der Qualität in den Reha-Zentren aufzuzeigen und anzugehen. Dieser Prozess ist mittlerweile etabliert.

Besonders erwähnenswert ist in diesem Jahr auch die Weiterentwicklung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Klinik Borkum Riff der DRV Bund und der Nordseeklinik Borkum der DRV Rheinland. Die Kliniken werden nun durch eine gemeinsame Geschäftsführung geleitet und der Personaleinsatz kann klinikübergreifend gestaltet werden.

Dieses Jahr finden zwei große Modernisierungsmaßnahmen an den Standorten Schömberg und Bad Schmiedeberg statt. Diese Maßnahmen werden durch die Anmietung von Ausweichquartieren nahezu unter Vollbelegung durchgeführt. Mitte Dezember wird in Schömberg der zweite Bauabschnitt fertig gestellt, die Hälfte der Baumaßnahme ist damit erreicht. In Bad Schmiedeberg wurden erstmalig zur Unterbringung der Küche und Funktionsräume mehrere Container angemietet. Mit der Baumaßnahme wurde im November begonnen.

Folie 6
Arbeitgeberprüfungen
Künstlersozialabgabe

Prüfdienst

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

kommen wir zum Betriebsprüfdienst, auch hier möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick geben.

Arbeitgeberprüfungen allgemein

Bis Oktober 2017 hat die Deutsche Rentenversicherung Bund Betriebsprüfungen bei circa 305.000 Arbeitgebern durchgeführt. Im Zuge dessen sind rund 76.000 Beitragsbescheide erlassen worden, mit denen Beiträge und Säumniszuschläge in Höhe von circa

508 Millionen Euro nacherhoben wurden. Davon entfielen rund 205 Millionen Euro auf Beiträge zur Rentenversicherung.

Prüfungen der Künstlersozialabgabe

Im Rahmen der Prüfung der rechtzeitigen und vollständigen Entrichtung der Künstlersozialabgabe wurden bis Ende Oktober dieses Jahres von allen Trägern der Deutschen Rentenversicherung rund 316.000 Prüfungen durchgeführt und dabei rund 21 Millionen Euro nachgefordert.

Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA)

Folie 7
Zulageverfahren,
Vertragsabschlüsse

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

schauen wir als nächstes auf die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen, die Abteilung 40.

Nach Angaben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales belief sich der Gesamtbestand an Riester-Verträgen Ende 2016 auf rund 16,54 Millionen. Dies entsprach einem Zuwachs von rd. 60.000 Verträgen im Jahr 2016, stornierte Verträge wurden bereits aus der Statistik herausgerechnet. Für das Jahr 2017 zeichnet sich nun erstmals ein leichter Rückgang ab: Ende Juni 2017 beziffert sich der Bestand an Riester-Verträgen auf 16,51 Millionen, das sind rd. 30 Tausend Verträge weniger als zum Jahresende 2016. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die weiterhin anhaltende Steigerung bei den Wohn-Riester-Verträgen. Hier ist im Vergleich zum Vorjahr 2016 ein Zuwachs von 49.000 Verträgen zu verzeichnen.

Aktuell entfallen 1,74 Mio. der Verträge auf die Variante Wohn-Riester.

Folie 8
Gezahlte Zulagen

Die Zulagen werden von der ZfA an vier Auszahlungsterminen im Jahr ausgezahlt. Zu den ersten drei Auszahlungsterminen im Jahr 2017 zahlte die ZfA insgesamt 3,05 Mrd. Euro an Zulagen aus. Im gesamten Jahr 2016 waren dies mehr als 3,16 Mrd.

Folie 9
Bauvorhaben
Brandenburg und
Würzburg

Bauprojekte

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

bleiben wir kurz in Brandenburg an der Havel. Dort benötigen wir mehr Platz für die Kolleginnen und Kollegen der ZfA. Wir sind hier einen etwas anderen Weg gegangen und lassen von einem Vermieter für uns bauen, genauer umbauen.

Die Arbeiten an der Gebäudehülle sind weitestgehend in der Endphase, der Innenausbau schreitet gleichzeitig plangemäß voran.

Die Bauleitung des Vermieters vor Ort hat uns versichert, dass die Fertigstellung und Übergabe zum mietvertraglich vereinbarten Termin am 1. März 2018 erfolgen wird.

Parallel dazu laufen hier bei uns die Abstimmungen zum gestaffelten Bezug des Gebäudes und zum Einbringen der DRV-spezifischen Technik, wie EDV- und Telefonanlage, der Bezug des neuen Dienstgebäudes soll nach aktueller Planung bis Ende April abgeschlossen sein.

Würzburg

Das Projekt „Neubau Verwaltungsgebäude mit hochverfügbarem trägerübergreifendem Rechenzentrum“ in Würzburg befindet sich aktuell in der Baurealisierungsphase.

Die beauftragten Leistungen liegen noch im Gesamtbudget. Nachträge, Rückstellungen sowie die bewerteten Risiken können bisher im Gesamtbudget abgebildet werden. Wir rechnen mit der Übergabe im Frühjahr 2018.

Folie 10
Bauvorhaben
Hohenzollerndamm

Standort Hohenzollerndamm

Der Silberturm am Hohenzollerndamm wie auch der Neubau Eisenbahnstraße stehen vor der Gesamtfertigstellung.

Hinsichtlich der Baufertigstellung zeichnen sich Verzögerungen ab.

Alle nicht baubezogenen Tätigkeiten in Zusammenhang mit den Inbetriebnahmen, wie zum Beispiel die Möblierung, die Ausstattung des Casinos sowie der Aufbau des Gebäudenetzwerks und der Telefonie verlaufen planmäßig.

Neue Arbeitswelten

Am 18. Oktober 2017 haben wir einen Blick auf die neuen Arbeitswelten am Standort Hohenzollerndamm werfen können. Vertreter der zukünftigen Nutzer, der Vorstand mit Mitgliedern des Organisations- und Bauausschusses, die Selbstverwaltung, die Personalvertretungen und weitere Beteiligte bildeten einen Kreis von circa 200 Gästen, die nach den Begrüßungen des Vorstandsvorsitzenden Herrn Amsinck und Herrn Direktor Schillinger, eine symbolische Schlüsselübergabe und Führungen erleben konnten.

Bei den Führungen auf die Flächen des Silberturms und der Eisenbahnstraße, bekamen die Besucher einen Eindruck von den neuen Arbeitswelten. In so genannten „Showrooms“ waren Arbeitsplätze mit der zukünftigen Ausstattung aufgestellt, die auch ausprobiert werden konnten.

Wie sie den Fotos entnehmen können, eine gelungene Vorschau. Ich bin mir sicher, dass wir mit dem neuen Standort Hohenzollerndamm eine Arbeitsumgebung geschaffen haben, in der unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne arbeiten werden.

Folie 12
Verwaltungs- und
Verfahrenskosten

Verwaltungs- und Verfahrenskosten

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich komme als nächstes zu den Verwaltungs- und Verfahrenskosten.

Die Deutsche Rentenversicherung Bund hat in den vergangenen Jahren ihren Konsolidierungskurs konsequent fortgesetzt. Im Jahr 2016 hat sie ihren zur Verfügung stehenden Anteil am Gesamtbetrag mit rund 199 Millionen Euro deutlich unterschritten. Dies entspricht einer Ausschöpfung von 88 Prozent. Die Verwaltungs- und Verfahrenskosten lagen bei nur etwa 1,1 Prozent der Gesamtausgaben.

Die Netto-Verwaltungs- und Verfahrenskosten sind im Jahr 2016 gegenüber 2015 um rund 14 Millionen Euro bzw. 1,0 Prozent auf 1,46 Milliarden Euro gestiegen.

Im laufenden Jahr wird ein höherer Anstieg erwartet, nach den bisher vorliegenden Zahlen schöpft die Deutsche Rentenversicherung Bund aber auch im Jahr 2017 ihren Anteil am Gesamtbetrag nicht aus.

Folie 13
rvDialog

Gemeinsames IT-System rvDialog

Am vergangenen Wochenende hat die Deutsche Rentenversicherung Bund die technische Umstellung auf rvDialog erfolgreich abgeschlossen. Dafür wurden insgesamt mehr als 70 Millionen Versicherungskonten überführt. Seit Montag dem 4. Dezember 2017 werden alle Renten der Deutschen Rentenversicherung in einem gemeinsamen Programmsystem berechnet: rvDialog.

Wir haben unser gemeinsames Ziel erreicht. Das offizielle Projektende ist für den 30. Juni 2018 geplant, um noch ausreichend Zeit für Nach- und Abschlussarbeiten zu haben.

Für die Sachbearbeitung dauert der Routinegewinn über das geplante Projektende an. Selbstverständlich wurde über die gesamte Umstellungsphase hinweg gewährleistet, dass die Renten wie gewohnt rechtzeitig und in der korrekten Höhe ausgezahlt wurden und der Bedarf an Leistungen zur Teilhabe gedeckt wurde.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist schon jetzt sichtbar: Die gute und konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten über Abteilungsgrenzen hinweg, egal ob in Projekt- oder Linienaufgabe, ob in Leistungs- oder Servicebereichen, ob als Verwaltung oder Personalvertretung, hat sich bewährt.

Dafür möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Hauses und der uns unterstützenden Rentenversicherungsträgern auch an dieser Stelle danken.

Folie 14
Projektstab Flücht-
lingsfragen

Projektstab Flüchtlingsfragen / EQ21

Der Deutschen Rentenversicherung Bund ist es ein großes Anliegen, jungen Menschen mit Fluchthintergrund den Start in eine berufliche Zukunft zu ermöglichen.

Aus diesem Grund engagieren wir uns bereits seit anderthalb Jahren in der Ausbildung von geflüchteten Menschen. Von den zunächst 18 Teilnehmenden der ersten Einstiegsqualifizierung haben 16 die Maßnahme erfolgreich abgeschlossen. Über die Hälfte haben zum 1. September 2017 eine Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten oder Fachinformatiker bei der Deutschen Rentenversicherung Bund begonnen.

Angesichts dieser positiven Erfahrungen und des großen Engagements aller Beteiligten führt die Deutsche Rentenversicherung Bund seit dem 4. Oktober 2017 eine zweite Einstiegsqualifizierung durch. Ziel ist es auch diesmal, die 14 teilnehmenden Flüchtlinge gut auf eine Ausbildung vorzubereiten.

Folie 15
Flexirentengesetz

Flexirentengesetz / Kinderreha

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Rehabilitation für Kinder- und Jugendliche beschäftigte uns in diesem Jahr besonders.

Die Rentenversicherung ist durch das Gesetz zur Flexibilisierung des Übergangs vom Erwerbsleben in den Ruhestand und zur Stärkung von Prävention und Rehabilitation im Erwerbsleben (Flexirentengesetz) aufgefordert, ambulante Strukturen und Nachsorgeangebote für Kinder- und Jugendliche aufzubauen. Leistungen zur Prävention, Kinderrehabilitation und Nachsorge sind nunmehr als Pflichtleistungen normiert. Bislang waren es Ermessensleistungen.

Um eine einheitliche Rechtsanwendung durch alle Träger der Rentenversicherung sicherzustellen, erlässt die Deutsche Rentenversicherung Bund bis zum 1. Juli 2018 im Benehmen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales eine gemeinsame Richtlinie der Träger der Rentenversicherung, die insbesondere die Ziele, die persönlichen Voraussetzungen sowie Art und Umfang der Leistungen näher ausführt. Nach der Herstellung des Benehmens mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales soll

die Kinderreha-Richtlinie im Juni 2018 der Bundesvertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Zur Sicherstellung der zügigen Ausgestaltung der ambulanten Kinderrehabilitation und der Leistungen zur Nachsorge bei Kindern und Jugendlichen wurde von der Deutschen Rentenversicherung Bund in Kooperation mit Leistungserbringern am 27. Juni 2017 ein Workshop mit 80 Teilnehmern unterschiedlicher Institutionen und Professionen durchgeführt, um einen Überblick über die an der Versorgung chronisch kranker Kinder und Jugendlicher beteiligten Akteure, die bereits vorhandenen Angebote im Bereich ambulante und nachgehende Leistungen und über mögliche Handlungsfelder zu erhalten. Die hier gewonnenen Ergebnisse sind Grundlage für die Entwicklung entsprechender neuer Konzepte.

Ü45-Check

Eine weitere Neuerung aus dem Flexirentengesetz ist ein individuelles, gesundheitsbezogenes Screening für Menschen über 45. Damit sollen berufsbezogene Teilhabestörungen identifiziert werden. Mittels eines einheitlichen Fragebogens soll differenziert werden, ob und wenn ja welcher Leistungsbedarf vorliegt.

In verschiedenen Modellprojekten der Rentenversicherungsträger soll nun untersucht werden, wie der Zugang zu den Versicherten am besten zu gestalten ist. Hierzu zählen einerseits verschiedene Zugangswege, aber auch bestimmte belastete Zielgruppen, z. B. Arbeitslose oder prekär Beschäftigte oder stark geforderte Berufsgruppen wie Pflegekräfte. Die Projekte sollen in 2018 starten. Nach Abschluss der Modellprojekte werden wir die Ergebnisse auswerten, um zu entscheiden wie ein Routineeinsatz aussehen kann.

Folie 16
Abschluss

Wichtig ist es, Instrumente auszubauen und zu entwickeln, die den rechtzeitigen Zugang zu Prävention und Rehabilitation ermöglichen. Denn in der Regel können wir mit diesen Leistungen umso erfolgreicher sein, je früher wir ansetzen.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.